

Berlin, den 28. November 2013



Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 22 48 84 12  
Fax: 030 / 22 48 84 14  
[www.promobilitaet.de](http://www.promobilitaet.de)  
[info@promobilitaet.de](mailto:info@promobilitaet.de)

**Präsidium**

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)  
Ulrich Klaus Becker  
Peter H. Coenen  
Dr.-Ing. Walter Fleischer  
Hermann Grewer  
Stefan Kölbl  
Peter Markus Löw  
Matthias Wissmann

**Geschäftsführung**

Stefan Gerwens

**Mitglieder**

3M Deutschland GmbH  
ADAC e.V.  
AGES Maut System GmbH & Co. KG  
ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der Bitumenindustrie e.V.  
Autobahn Tank & Rast GmbH  
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft  
Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.  
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.  
Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.  
Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.  
DEKRA e.V.  
Deutscher Asphaltverband e.V.  
DKV Euroservice GmbH + Co. KG  
Dornier Consulting GmbH  
Eurovia Infra GmbH  
Fachverband Bitumenemulsionen und Straßenerhaltungsbauweisen e.V.  
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.  
HOCHTIEF AG  
Kapsch Telematik Services GmbH  
KEMNA BAU  
Andreae GmbH & Co. KG  
Road Account  
STRABAG AG  
Tensor International GmbH  
Toll Collect GmbH  
UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG  
Verband Beratender Ingenieure e.V.  
Verband der Automobilindustrie e.V.  
Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.  
Verein Deutscher Zementwerke e.V.  
Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.  
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Präsidium zum Entwurf des Koalitionsvertrages

**Strukturreformen voranbringen und Investitionen verlässlich erhöhen**

Die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen zur Verkehrsinfrastruktur decken die Finanzierungs- und Reformerfordernisse nicht hinreichend ab. Sie stehen in erheblicher Diskrepanz zu dem von der Politik selbst ermittelten Investitionsbedarf, stellte das Präsidium von Pro Mobilität anlässlich seiner heutigen Sitzung in Berlin fest. Zusätzlich insgesamt fünf Milliarden Euro in die Verkehrswege zu investieren, sei ein Fortschritt, doch nur knapp die Hälfte des von der eigenen Arbeitsgruppe als notwendig erachteten Finanzvolumens. Die überfällige Sanierung der Verkehrsnetze könne so nur mit gebremstem Schub angegangen werden.

Den Fokus richte die Koalition vor allem auf neue Belastungen für die Nutzer der Straßen, ohne sich zu institutionellen Reformen und Selbstbindungen für eine nachhaltige Finanzierung der Erhaltung zu verpflichten. Auch der Zusätzlichkeit der daraus vorgesehenen Investitionen fehle die Eindeutigkeit. Es sei enttäuschend, so das Präsidium, dass sinnvolle Empfehlungen der Fachpolitiker wie die Installation von Straßeninfrastrukturfonds unter dem Dach der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) nicht aufgegriffen würden. Hier müsse die Koalition im Regierungshandeln mehr Reformbereitschaft zeigen.

Die divergierenden Einschätzungen aus den Reihen der potenziellen Koalitionspartner zur Einführung einer Pkw-Maut weckten Befürchtungen einer verkehrspolitischen Selbstblockade im nächsten Jahr. Eine höhere Effizienz bei der Planung, Finanzierung und dem Bau der Verkehrswege dürften nicht länger auf sich warten lassen. Die Einordnung der geplanten Ausweitung von Gebührenerhebung in ein Gesamtkonzept für eine effiziente Bereitstellung und Modernisierung der Straßen stehe aus, betonte Verbandspräsident Dr. Peter Fischer.

Weitere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer  
Pro Mobilität . Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.